

Lärmsorgen mit dem Alltagslärm

Lärm ist subjektiv. Lärm ist ein Ärgernis. Lärm macht krank. Lärm beschäftigt Laien und Fachkräfte. «Alltagslärm» hat seine speziellen Tücken.

Daniel Aebli
Fachstelle Lärmschutz
Tiefbauamt
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 55 26
daniel.aebli@bd.zh.ch
www.laerm.zh.ch
www.laermsorgen.ch



Lärm ist störender Schall und somit subjektiv. Nicht alle Lärmklagen beruhen auf Überempfindlichkeit.
© Andreas Locher, Feldbach

Der Tag gegen Lärm 2015 am 29. April wird dem sogenannten Alltagslärm gewidmet sein. Als Alltagslärm gilt Lärm, dem nicht mit Hilfe von Grenzwerten zu Leibe gerückt werden kann, weil solche schwierig zu definieren und der betreffende Lärm schwierig zu messen oder zu berechnen ist.

Beispiele für Quellen von Alltagslärm sind:

- Nachbarn
- Veranstaltungen
- Sammelstellen
- Alarmanlagen
- Laubbläser
- Kirchenglocken
- Viehglocken

Spezialwissen online

Die Fachstelle Lärmschutz der Baudirektion ist gut besuchte Anlaufstelle für viele Lärmgeplagte im Kanton. Sie nimmt die Anfragen ernst, im Wissen, dass zwar die Zuständigkeiten mehrheitlich bei den Kommunen liegen, dass eine Behandlung oder gar Lösung der Probleme aber häufig Spezialwissen voraussetzt.

Die Fachstelle erarbeitet und aktualisiert dieses Wissen, stellt die massgeblichen Beurteilungen durch Gerichte zusammen und formuliert allgemeine gültige Grundsätze. Die Ergebnisse dieser Recherchen werden online publiziert, seit kurzem nicht mehr auf der Seite der Fachstelle (www.laerm.zh.ch), sondern auf der Seite des Cercle Bruit,

der Vereinigung der kantonalen Lärmschutzfachleute: www.laermsorgen.ch.

Anteilnahme gefragt

Vor allem in verfahrenen Situationen, wo kein Dialog mehr möglich ist und eine Lösung schier unmöglich scheint, zeigt sich gemäss Erfahrung der Fachstelle, dass nur schon der Wille, sich die lärmigen Geschichten anzuhören und ernst zu nehmen, die Situation seitens der Lärmgeplagten entschärfen kann. Ein paar Beispiele sollen zeigen, wie Alltagslärm-Probleme einer Lösung zugeführt werden können.

Der Katzenschreck

Jedes Jahr wieder geraten sich Nachbarn in die Haare wegen Abwehrgeräten, die unerwünschten Besuchern das Leben mittels Lärm vergällen sollen. Natürlich findet es niemand lustig, wenn ein streunendes Tiger-Katerli sich gern, häufig und ausgiebig im liebevoll umsorgten Erdbeerbeet versäubert. Dass dann mit einem Gerät Abhilfe geschaffen werden soll, das auf Ultraschallbasis funktioniert – oder wenigstens sollte – leuchtet irgendwie noch ein, auch wenn Tierschützer das wahrscheinlich anders sehen dürften. Falls dieses Gerät dann aber zur Belästigung oder wegen seiner hohen Pegel gar zur Gefahr für die Anwohner wird, folgen engagierte Diskussionen vor Ort. Häufig gehen die Ansichten dabei weit auseinander, weshalb sich die Betroffenen



Bald hat das Warten ein Ende. Die Laubbläser-Hauptsaison hat begonnen. Noch haben nicht alle Verlärmten resigniert. Die Beratungsstellen sind bereit.

Quelle: TBA/Lärmschutz

Vollzugshilfe «Ermittlung und Beurteilung von Alltagslärm»

Die Vollzugshilfe des Bundesamtes für Umwelt (BafU) unterstützt die kantonalen und kommunalen Behörden bei der Suche nach einer Lösung für Lärmkonflikte.

Die Vollzugshilfe gibt Anhaltspunkte, wie von Seiten der Behörden den oftmals verzwickten Situationen beizukommen ist.

BAFU:
Ermittlung und Beurteilung von Alltagslärm
www.bafu.admin.ch/laerm → Lärmarten →
übrige Lärmarten → Massnahmen gegen
übrige Lärmarten → Lärmermittlung und
Beurteilung
bzw.
<http://tinyurl.com/Beurteilung-Alltagslaerm>

Das Thema online

Im Internetbereich des Cercle Bruit unter www.laermsorgen.ch finden sich viele Informationen und Links zum Alltagslärm.

bei der Beratung melden. Eine Kompromisslösung in Richtung Einsatzzeiten, wie sie sich sonst vielfach anbietet, ist im Fall tierischer Lärmprobleme nicht praktikabel. In Frage kommt eine gezielte Ausrichtung des hochfrequenten Schalls und eine klare Definition des Störschall-Frequenzbereichs ausserhalb des menschlichen und insbesondere jugendlichen Hörvermögens. Voraussetzung dazu ist der Einsatz geeigneter Geräte, auch wenn deren Preis vielleicht etwas höher liegen könnte.

Der Mähroboter

Die Zeiten ändern sich, und damit auch Techniken und Verhaltensweisen. Geräte und Tätigkeiten sind häufig mit Schallemissionen verbunden. Neue Lärmprobleme sind vorprogrammiert. Dürfen «Schildkröten» nachts den Nachbarrasen «abweiden»? Gemeint sind die neu aufkommenden Roboter-Rasenmäher, mit ihrem dezenten Schnurren, das nachts an ruhigen Lagen durchaus zu streitroten Köpfen führen kann, wie neulich der Fachstelle zugetragen wurde. Die betreffende Gemeinde hat das «Kriechtier-Problem» elegant lösen können: «Die Ruhezeiten sollten auch mit den relativ leisen Roboter-Mähern eingehalten werden, denn zumindest ein leises «Singen» oder «Surren» geht von den Geräten aus. Ausserdem ist es für die mähen-

den Personen ohne weiteres zumutbar, die Mähroboter ausserhalb der Ruhezeiten laufen zu lassen.»

Lärm und Tradition

Zwei andere «Renner» bei den Alltagslärmthemen sind die landesweit verbreiteten Glocken und Schellen, erstere in geweihten Gemäuern, die andern im saftigen Grünen. Kirchen- und Viehglocken gemeinsam ist die Funktion, dass sie gehört werden sollen. Da jedoch der Anteil sowohl der überzeugten Kirchgänger wie auch der bodenständigen Milchproduzenten stark rückläufig ist, steigt umgekehrt die Zahl derjenigen, die das Läuten und Schellen gar nicht hören wollen. Damit erhöht sich auch der Druck auf die Kirchengemeinden und Landwirtschaftsbetriebe, ihre Emissionen zu reduzieren. Die Fachstelle hat auch zu diesen zwei Beispielen von Alltagslärm aktuelle Informationen auf www.laermsorgen.ch bereitgestellt und kürzlich aktualisiert.

Lärmsorgen teilen

Die Fachstelle Lärmschutz nimmt neue Probleme und Lösungen gerne auf und stellt sie anderen Ratsuchenden sodann online zur Verfügung, einschliesslich ergänzender Überlegungen und Informationen: www.laermsorgen.ch.